



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

# **Bildungsplanreform 2016 Baden-Württemberg**

**23. September 2014 Dr. Brigitte Weiske**

# Übersicht

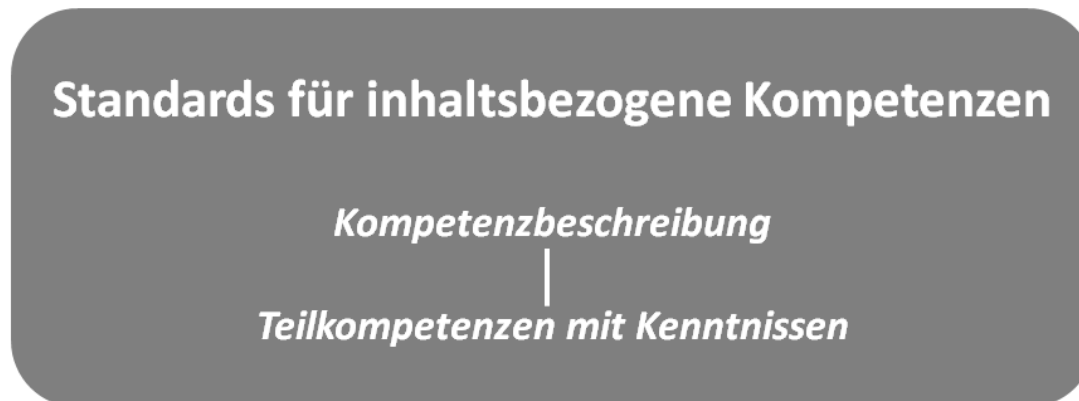
- Projektauftrag: Anlass und Herausforderungen
- Kompetenzen
- Leitperspektiven
- Eckdaten
- Derzeitiger Stand: Erprobungen im Schuljahr 2013/2014 und 2014/2015
- Struktur der Standards
- Beispiele aus der Arbeit der Kommissionen zur Verankerung von Architektur im Bildungsplan 2016
- Zeitplan-Meilensteine
- Implementierung
- Beispiele für Fortbildungen und Schülerveranstaltungen
- Online-Plattform Bildungspläne 2016

## Auftrag

- Entwicklung eines Bildungsplans für die Grundschule und eines schulartunabhängigen und abschlussbezogenen Bildungsplans für die Sekundarstufe I
- Entwicklung eines durchgängigen, insofern eigenständigen, aber nicht unabhängigen Bildungsplans für das Gymnasium
- Durchgängige Unterscheidung in
  - prozessbezogene Kompetenzen
  - Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

## Kompetenzen im Bildungsplan 2016

Bildungsabschnitte: Primarstufe, MSA, Abitur



Standardstufen: OS-HSA-MSA (gemeinsamer Plan)  
6-8-10-12 (G8)

# Leitperspektiven

- Verankerung von sechs Leitperspektiven
- a) allgemeine Leitperspektiven:
  - Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
  - Prävention und Gesundheitsförderung
- b) themenspezifische Leitperspektiven:
  - Berufliche Orientierung
  - Medienbildung
  - Verbraucherbildung

## Leitperspektiven

- Für die einzelnen Leitperspektiven sollen fachspezifische und altersangemessene Kompetenzen formuliert werden,
  - die als verbindlicher Bestandteil des Kerncurriculums anzusehen sind.
  - die von Klasse 1 bis zur allgemeinen Hochschulreife spiral-curricular umgesetzt werden sollen.

## Wesentliche Eckdaten der Bildungsplanreform

- Verhältnis von Kern- und Schulcurriculum:  $\frac{3}{4}$  zu  $\frac{1}{4}$
- Beginn der Fremdsprache in der Grundschule in Klasse 1
- Beginn der ersten Fremdsprache in Klasse 5
- Beginn der zweiten Fremdsprache in Klasse 6
- Neuer Fächerverbund Naturphänomene und Technik in allen Schularten; die bisherigen Fächerverbünde werden aufgelöst.
- Neues Fach „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“ in allen Schularten
- Neues Wahlpflichtfach „Alltagskultur, Ernährung, Soziales“ in WRS, RS, GMS

## Erprobungen 2013/2014 und 2014/2015

Womit haben die Erprobungsschulen zu tun?

- Arbeitsfassungen:  
13/14: GS, D, M; Sek I Orientierungsstufe  
14/15: restliche Fächer GS,  
Klassen 7 und 8 in Sek I und Gymnasium
- Workshops mit den Bildungsplankommissionen
- Expertenbefragungen



# Struktur Gemeinsamer Plan Sekundarstufe I

## Prozessbezogene Kompetenzen: Mittlerer Schulabschluss

| Niveaustufen             | G<br>Grundlegendes<br>Niveau | M<br>Mittleres<br>Niveau | E<br>Erweitertes Niveau |
|--------------------------|------------------------------|--------------------------|-------------------------|
| Orientierungsstufe       | G1                           | M1                       | E1                      |
| Hauptschulabschluss      | G2                           | M2                       | E2                      |
| Mittlerer Schulabschluss | G3                           | M3                       | E3                      |

## Beispiel Mathematik

| Prozessbezogene Kompetenzen | Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen |
|-----------------------------|---|
| I Problemlösen              | Zahl, Variable, Operation                 |
| II Kommunizieren            | Messen                                    |
| III Argumentieren           | Raum und Form                             |
| IV Modellieren              | Funktionaler Zusammenhang                 |
| V Darstellen                | Daten und Zufall                          |

# Beispiele aus der Arbeit der Kommissionen

## Grundschule Mathematik Prozessbezogene Kompetenzen Beispiel „Modellieren“

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Fragestellungen aus ihrer Umwelt. Dabei übersetzen sie Alltagssituationen und Probleme in mathematische Modelle.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. die relevanten Informationen aus Sachtexten und anderen Darstellungen der Lebenswirklichkeit entnehmen;
2. Sachsituationen oder –probleme in die Sprache der Mathematik übersetzen;
3. Sachsituationen oder –probleme innermathematisch lösen;
4. mathematische Lösungen auf die Ausgangssituation beziehen und überprüfen.

# Beispiele aus der Arbeit der Kommissionen

## Grundschule Mathematik

### Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

#### Raum und Form – sich im Raum orientieren

| Denkanstöße  | Teilkompetenzen   |
|--|---|
|  | Die Schülerinnen und Schüler können   |
| Welche Vorerfahrungen bringen die Kinder in Bezug auf räumliche Beziehungen mit? | einfache räumliche Beziehungen erkennen und beschreiben:<br>Lagebeziehungen von Gegenständen im Raum [...]  |
| In welcher Weise ist ihr visuelles Wahrnehmungsvermögen ausgeprägt?              | Lagebeziehungen aus verschiedenen Perspektiven (rechts, rechts von, links, links von, über, unter, auf, hinter, vor)  |
|  | mit Körpern frei bauen und die Bauwerke beschreiben   |
|  | nach Vorlage und Vorgabe bauen (zum Beispiel Würfelbauwerke erstellen und prüfen, ob verschiedene Ansichten zum selben Würfelbauwerk gehören, welche Bauwerke und welche Pläne zusammengehören) |

# Beispiele aus der Arbeit der Kommissionen

## Sekundarstufe I Mathematik

### Prozessbezogene Kompetenzen

#### Beispiel „Modellieren“

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten realitätsbezogene Fragestellungen, zum Beispiel mit dem Ziel einer Urteilsbildung in Zukunftsfragen, indem sie diese Fragestellungen durch Strukturierung, Idealisierung und das Treffen von Annahmen in ein Modell der Realität übertragen, dieses in ein mathematisches Modell übersetzen, im mathematischen Modell ein Ergebnis finden und dieses in der Realsituation interpretieren. Sie überprüfen das Ergebnis im Hinblick auf Stimmigkeit und Angemessenheit bezogen auf die Realsituation.

Die Schülerinnen und Schüler können

#### **interpretieren und validieren**




die Ergebnisse des mathematischen Modells in die Realität übersetzen;  
die aus dem mathematischen Modell gewonnene Lösung in der jeweiligen Realsituation überprüfen;  
die aus dem mathematischen Modell gewonnene Lösung bewerten;  
gegebenenfalls das gewählte Modell anpassen und den Kreislauf nochmals durchschreiten.

# Beispiele aus der Arbeit der Kommissionen

## Sek. I Mathematik: Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können Umfang und Flächeninhalt ebener Figuren sowie Oberflächen- und Rauminhalt von Körpern berechnen [...].

*Die Schülerinnen und Schüler können*

|                     | G2  | M2  | E2  |
|---------------------|---|---|---|
|                     | den Flächeninhalt von Dreieck, Parallelogramm, Trapez, Kreis berechnen und den Flächeninhalt von daraus zusammengesetzten Figuren bestimmen | den Flächeninhalt von Dreieck, Parallelogramm, Trapez, Kreis berechnen und den Flächeninhalt von daraus zusammengesetzten Figuren bestimmen | den Flächeninhalt von Dreieck, Parallelogramm, Trapez, Kreis berechnen und den Flächeninhalt von daraus zusammengesetzten Figuren bestimmen |
| <b>Niveaustufen</b> |   |   | die Formeln zur Berechnung von Mantelflächen (Kegel, Zylinder) herleiten und die Formel für das Volumen von Pyramiden begründen             |
|                     | <br>Grundlegendes<br>Niveau                              | <br>Mittleres<br>Niveau                                  | <br>Erweitertes<br>Niveau                              |

# Beispiele aus der Arbeit der Kommissionen

## G8 Mathematik Orientierungsstufe Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

### Berechnungen in Ebene und Raum

*Die Schülerinnen und Schüler können*

die Formeln für den Flächeninhalt eines Parallelogramms und eines Dreiecks geometrisch erklären

den Flächeninhalt von Quadrat, Rechteck, Parallelogramm, Trapez, Dreieck und Kreis berechnen und den Flächeninhalt von daraus zusammengesetzten Figuren bestimmen

die Formel für das Volumen eines Quaders mit dem Grundprinzip des Messens erklären

# Beispiele aus der Arbeit der Kommissionen

## Grundschule Kunst / Werken

### Prozessbezogene Kompetenzen

#### Beispiel „In der Welt handeln – Welt gestalten“

Die Schülerinnen und Schüler wirken aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mit. Sie agieren plan- und fantasievoll, erkennen Auswirkungen ihres Handelns und übernehmen Verantwortung. Die Schülerinnen und Schüler können sich ausdauernd und konzentriert über einen längeren Zeitraum mit einer Sache beschäftigen. Sie planen und führen Gestaltungsvorhaben durch, reflektieren Entstehungsprozesse und Ergebnisse und entwickeln Handlungsalternativen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. aus den gewonnenen Erkenntnissen Konsequenzen – auch für das Alltagshandeln – ableiten;
2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel ausstellen, aufführen, dekorieren, agieren, um- und ausgestalten);
3. nachhaltige Handlungsweisen als Lebensgrundlage für alle Menschen umsetzen (zum Beispiel Wegwerfmaterialien nutzen, Materialien wiederverwenden – ausradieren, übermalen, überkleben, umgestalten, mit Werkzeugen und Materialien sorgsam umgehen).



# Beispiele aus der Arbeit der Kommissionen

## Grundschule Kunst / Werken Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

### Alltag: Gestalteter Lebensraum

| Denkanstöße  | Teilkompetenzen  |
|--|--|
|  | Die Schülerinnen und Schüler können  |
| <p>Welche Gebäude der Umgebung der Kinder können begangen, erlebt und betrachtet werden?</p> <p>Wie können die Kinder dazu motiviert werden, den formalen Bestand von Räumen und Gebäuden zu entdecken, sich mit Wirkung, Form und Funktion zu beschäftigen?</p> | gestalteten Lebensraum wahrnehmen und ihre Eindrücke und persönliche Vorlieben benennen (zum Beispiel Aussehen, Form, Größe, Farbigkeit, Raumgefühl, in der eigenen Wohnung, in öffentlichen Gebäuden, Schulhaus, Kirche, Rathaus oder Brücken und Türmen) |
| <p>Welcher Zusammenhang besteht zwischen Form und Nutzung?</p>   | zunehmend die Funktion verschiedener Gebäude erfahren, erkennen und benennen (zum Beispiel Form und Funktion in Beziehung setzen)  |

# Beispiele aus der Arbeit der Kommissionen




## **Sekundarstufe I Bildende Kunst** **Prozessbezogene Kompetenzen** **Beispiel „Produktion“**

Die Schülerinnen und Schüler können eigene künstlerische Ideen entwickeln und dafür geeignete bildnerische Verfahren und Gestaltungsmittel nutzen. Sie erweitern und vertiefen zunehmend selbstständig ihre Darstellungsmöglichkeiten und ihre Ausdrucksfähigkeit. In der Fläche, im Raum, mit Medien und in Aktionen können sie sich bewusst gestalterisch und handelnd ausdrücken. Dabei entdecken und entwickeln sie die eigene Kreativität. Sie erfahren diese als wechselseitigen Prozess von Handeln und Wahrnehmen und können selbstbestimmt Entscheidungen treffen und vertreten.

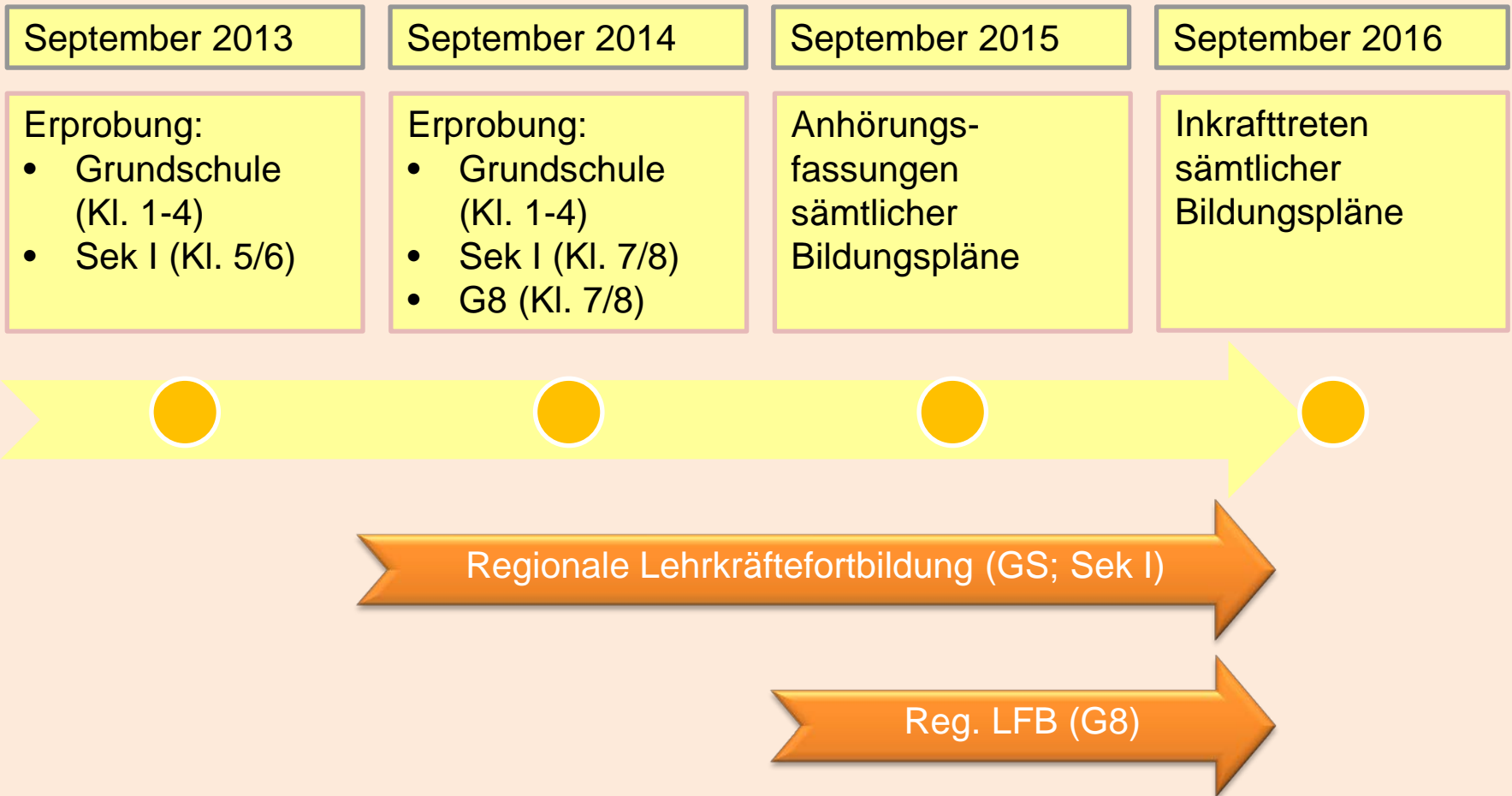
# Beispiele aus der Arbeit der Kommissionen

## Sekundarstufe I Bildende Kunst Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

*Die Schülerinnen und Schüler können*

|              | G2  | M2  | E2  |
|--------------|---|---|---|
| Niveaustufen | elementare Bedingungen von Architektur erkennen und in Konstruktion und Wirkung untersuchen und anwenden      | elementare Bedingungen von Architektur erkennen und in Konstruktion und Wirkung untersuchen und anwenden      | elementare Bedingungen von Architektur erkennen und in Konstruktion und Wirkung untersuchen und anwenden      |
|              | Bauwerke hinsichtlich ihrer Form und Funktion unterscheiden (zum Beispiel profan, sakral, öffentlich, privat) | Bauwerke hinsichtlich ihrer Form und Funktion unterscheiden (zum Beispiel profan, sakral, öffentlich, privat) | Bauwerke hinsichtlich ihrer Form und Funktion unterscheiden (zum Beispiel profan, sakral, öffentlich, privat) |
|              | <br>Grundlegendes Niveau   | <br>Mittleres Niveau       | <br>Erweitertes Niveau   |

## Zeitplan - Meilensteine



## Implementierung – Inkrafttreten

|           | Bildungsplan<br>Grundschule | Gemeinsamer Bildungsplan Sekundarstufe I |                       |                | Bildungsplan<br>G 8          |
|-----------|-----------------------------|--|-----------------------|----------------|------------------------------|
| Schuljahr | Klassen<br>Grundschule      | Klassen<br>Werk-<br>realschule           | Klassen<br>Realschule | Klassen<br>GMS | Klassen<br>Gymnasium<br>(G8) |
| 2016/2017 | 1 und 2                     | 5 und 6                                  | 5 und 6               | 5 und 6        | 5 und 6                      |
| 2017/2018 | 3                           | 7  | 7                     | 7              | 7                            |
| 2018/2019 | 4                           | 8  | 8                     | 8              | 8                            |
| 2019/2020 |                             | 9  | 9                     | 9              | 9                            |
| 2020/2021 |                             | 10                                       | 10                    | 10             | 10                           |
| 2021/2022 |                             |  |                       | 11             | 11                           |
| 2022/2023 |                             |  |                       | 12             | 12                           |
| 2023/2024 |                             |  |                       | 13             |                              |

# Implementierung - Lehrkräftefortbildung

## Übergreifende Themenbereiche

- Intentionen des Bildungsplans
- Umgang mit Heterogenität bzw. Umsetzung der verschiedenen Niveaustufen im Fachunterricht
- Integration der Leitperspektiven in die Fächer
- Unterrichtsgestaltung in einer veränderten Lernkultur

## Fachliche Themenbereiche

- Grundschule / Sekundarstufe I / G 8:  
Fortbildungen in den Fächern laut  
Kontingenzstundentafeln

### Start:

- **ab September 2014:**  
**Grundschule und Sek I**
- **ab Sommer 2015: G 8**

# Beispiele für Fortbildungen und Schülerveranstaltungen

Landesakademie für Schulkunst, Schul-  
und Amateurtheater Schloss Rotenfels



## Für Lehrer

- Plastisches und räumliches Gestalten mit Papier und Pappe – Bewegung und Präsenz im Raum



## Für Schüler

- Architektur bauen und Raum erfahren vom kleinen Haus zum großen Haus – vom Modell zum realen Haus



# Online – Plattform Bildungspläne 2016

Zum Kultusportal > Zum Landesbildungsserver > Zum Lehrerfortbildungsserver > Zum Landesmedienzentrum > Zum LS-Server

Bildungspläne 2016  
Online-Plattform

Informationen   Grundsschule   **Sekundarstufe I**   Gymnasium (G8)   Service

Sie sind hier: »Home »Sekundarstufe I »Hauptschulabschluss »Geschichte »Europa nach Napoleon

Suchbegriff eingeben

**Geschichte**

- Prozessbezogene Kompetenzen
  - » des Fachs Geschichte
- Leitgedanken
  - » des Fachs Geschichte
- Prozessbezogene Kompetenzen
  - » Orientierungskompetenz
  - » Sachkompetenz
- Leitperspektiven
  - » BNE - Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Operatoren
- Anhänge zu Fachplänen

Europa nach Napoleon

### Europa nach Napoleon – Frühindustrialisierung, Nationalstaat, Verfassung

Die Schülerinnen und Schüler können die Modernisierungsprozesse im Europa der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts analysieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

| G2   | M2  | E2   |
|--|---|--|
| (2) die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen der Frühindustrialisierung beschreiben (Agrargesellschaft, Industrialisierung, Bevölkerungswachstum, Erfindungen, Eisenbahn, Arbeiter, Unternehmer, Fabrik, Kinderarbeit – neolithische Revolution); [BNE] 3 | (2) die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen der Frühindustrialisierung analysieren (Agrargesellschaft, Industrialisierung, Bevölkerungswachstum, Erfindungen, Eisenbahn, Arbeiter, Unternehmer, Fabrik, Kinderarbeit – neolithische Revolution) [BNE] | (2) die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen der Frühindustrialisierung analysieren und bewerten (Agrargesellschaft, Industrialisierung, Bevölkerungswachstum, Kapital, Bevölkerungswachstum, Erfindungen, Eisenbahn, Verkehrsrevolution, Handwerker, Arbeiter, bürgerliche Gesellschaft, Wirtschaftsbürgertum, Bildungsbürgertum, Fabrik, Kinderarbeit – neolithische Revolution); [BNE] 3-4 |
| <b>P L</b>   | <b>P L</b>  | <b>P L</b>   |

Als PDF herunterladen

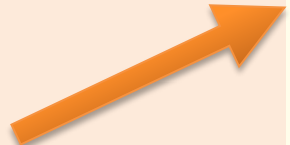
Pädagogische Umsetzungshilfen

- Filmmaterial
- Bildmaterial
- Dokumente

Prozess-  
bezogene  
Kompetenzen



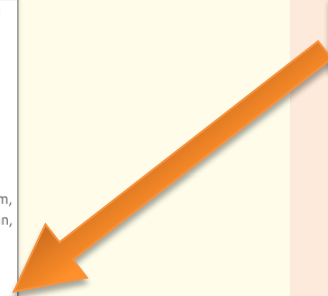
Verweis auf  
Leitperspektive  
BNE



Verweis auf  
Umsetzungs-  
hilfen



Teilkompetenz





## Online – Plattform Bildungspläne 2016

- Gegenwärtig sind die aktuellen Arbeitsfassungen des Bildungsplans 2016 zu finden unter:  
[www.bildung-staerkt-menschen.de/bp2016](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/bp2016)
- Ab Juni 2015 wird die Online – Plattform Bildungspläne 2016 erreichbar sein unter:  
[www.bildungsplaene-bw.de](http://www.bildungsplaene-bw.de)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Dr. Brigitte Weiske

Für Rückfragen: [brigitte.weiske@ls.kv.bwl.de](mailto:brigitte.weiske@ls.kv.bwl.de)